

OBERLAURINGEN/NAMELOK

Ein Brand entflammt die Hilfsbereitschaft

Wenn in der Provinz in Kenia ein paar Häuser niederbrennen, interessiert das in Deutschland normalerweise niemanden. Doch als Heidi und Klaus Rehrmann in Oberlauringen die Nachricht von dem Großfeuer erhielten, waren sie schockiert. Denn sie kennen das kleine Dorf, in dem sich das Drama abspielte, sehr gut: Namelok – kurz vor Weihnachten wurde dort eine ganze Häuserzeile ein Raub der Flammen.

Menschen kamen bei dem Großfeuer nicht zu Schaden. „Es war großes Glück, dass der Brand am Tag ausbrach und nicht mitten in der Nacht“, sagt Heidi Rehrmann, die mit ihrem Mann vor zehn Jahren die Hilfsorganisation „Holiday and Help“ gegründet hat. „Wären die Leute im Schlaf vom Feuer überrascht worden, wäre das alles noch schlimmer ausgegangen.“

Um ein Haar wäre auch das kleine, von „Holiday and Help“ unterhaltene Waisenhaus in Namelok zerstört worden. Doch das Gebäude steht auf der anderen Straßenseite und blieb deshalb vom Feuer verschont. „Dafür leben darin jetzt anstatt vier Personen ein gutes Dutzend Afrikaner auf engstem Raum zusammen“, weiß Klaus Rehrmann. „Die durch das Feuer obdachlos gewordenen Menschen mussten schließlich erst einmal woanders unterkommen.“



Schockmoment: Kürzlich brannte in dem afrikanischen Dorf, in dem sich die Rehrmanns engagieren, eine ganze Häuserzeile.
Foto: Rehrmann

Haus oder Grundstück gesucht

Im Februar wird sich der Betreiber des „Oberlauringer Solarzentrums“ selbst ein Bild von den Zerstörungen machen und nach Namelok fliegen, das rund 250 Kilometer südlich der kenianischen Hauptstadt Nairobi liegt. Rehrmann hofft, dass dort dann wieder etwas Normalität eingekehrt sein wird, damit er sich auf den eigentlichen Zweck seiner Mission konzentrieren kann: Drei Wochen lang will er sich in der abgelegenen Region nach einem Haus oder Grundstück umsehen, um ein weiteres Waisenhaus für kenianische Kinder zu schaffen. „Acht bis zehn Kinder sollen dort einmal wohnen und von Pflegeeltern betreut werden“, umreißt Rehrmann die Größenordnung des neuen „Holiday and Help“-Projektes. „Wenn alles klappt, können dort vielleicht bald die ersten Kinder mit ihren Pflegeeltern einziehen.“

Einziges Haken: Das neueste Projekt des als gemeinnützig anerkannten Vereins ist noch nicht durchfinanziert. Ein Großteil der rund 60 000 Euro, die das neue Pflegeelternhaus wohl kosten wird, fehlt noch und die derzeit rund 20 Vereinsmitglieder werden es alleine wohl auch nicht aufbringen können. „Wir sind deshalb auf weitere Spender angewiesen, die uns großzügig unterstützen“, so die Rehrmanns, die einige Jahre in Merkershausen lebten, bevor sie nach Oberlauringen zogen.

Infos über das neue Projekt

Deshalb wollen sie ihren Verein und vor allem ihr neues Projekt allen Interessierten näher vorstellen. Der Informationsnachmittag soll am Samstag, 23. Januar, um 14 Uhr im Vereinsraum von „Holiday and Help“ stattfinden, der im Oberlauringer Solarzentrum am Unteren Hirschberg 14 zu finden ist. Die Besucher werden nicht nur erfahren, was der Verein seit seinem Bestehen schon bewirkt hat. Brunnen wurden gebohrt und etliche Pflegeplätze für Waisenkinder geschaffen.

Heidi und Klaus Rehrmann werden auch erzählen, wie es zur Gründung ihrer Hilfsorganisation gekommen ist: Ende 2004 wollten sie ihren Urlaub in Phuket verbringen. Sie mussten kurzfristig umdisponieren und flogen nach Kenia. Das rettete vermutlich ihr Leben, denn am 26. Dezember 2004 zerstörte ein Tsunami ganze Regionen an der südostasiatischen Küste. Zwei Tage später erreichten Ausläufer auch die kenianische Küste. Für die Rehrmanns stand fest: Es war mehr als ein Zufall, dass sie am Tag des Tsunami nicht in Thailand, sondern in Kenia waren. So wollten sie etwas zurückgeben. Sie gründeten den Verein „Holiday and Help“ und engagieren sich seitdem für junge Kenianer.

Anmeldungen für den Infonachmittag werden bis zum Mittwoch, 20. Januar, unter Tel. (09724) 1729 entgegengenommen.



Vertrauen aufgebaut:
Heidi Rehrmann mit
einigen ihrer Schützlinge
bei einem Besuch in
Kenia im
vorvergangenen Jahr.
Foto: Rehrmann